



Nachhaltigkeits-/Umweltkonzept

Orientierungslauf (OL) findet an den verschiedensten Orten statt: in Wäldern, auf Alpwiesen, in Parks und Siedlungen. Wir Orientierungsläuferinnen und Orientierungsläufer verstehen uns als Gäste der Natur und es ist uns ein Anliegen, auf den Reichtum und die Schönheit unseres Sportstadions Rücksicht zu nehmen. Einen OL umweltschonend durchzuführen heisst: sensitive Gebiete meiden, Wildruhezonen ausscheiden, die Postenstandorte sorgfältig auswählen, auf gefährdete Tier- und Pflanzenarten Rücksicht nehmen und alles so zu hinterlassen, wie wir es vorgefunden haben.

Massnahmen für die Vermeidung bzw. Verminderung der Umweltbelastung

Abfallentsorgung

Wir leben nach dem Grundsatz, dass jede/r seinen Abfall, welche sie/er anlässlich von Trainings und anderen Vereinsaktivitäten produziert, wieder mit nach Hause nimmt und dort fachgerecht entsorgt.

Bei der Durchführung von öffentlichen Anlässen achten wir darauf, dass genügend Sammelbehälter für die verschiedenen Abfallarten vorhanden sind, damit wir diese nach den allgemein bekannten Richtlinien getrennt entsorgen können. Wo immer möglich und verhältnismässig setzen wir Mehrzweckartikel ein, um das Abfallvolumen möglichst klein zu halten.

Wenn Einwegartikel zum Einsatz kommen, achten wir darauf, dass diese aus umweltverträglichen Materialien hergestellt sind.

Mobilität und Transport

Unsere OL-Trainings finden häufig abseits vom öffentlichen Verkehrsnetz statt und die Parkmöglichkeiten sind meist begrenzt. So achten wir darauf, dass wir Fahrgemeinschaften bilden. Zudem halten wir die Teilnehmer*innen auch an, wenn möglich mit dem Fahrrad zu kommen und so gleichzeitig ein zusätzliches Alternativtraining zu absolvieren.

Bei der Durchführung von öffentlichen Anlässen achten wir bewusst darauf, dass diese mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar sind.

Energie und Infrastruktur

Für die Ausübung des OL-Sports wird in der Regel keine Infrastruktur benötigt. Die OL-Posten werden für das Training oder den Wettkampf im Gelände gesetzt und nach Abschluss wieder eingezogen und versorgt. Wird ein grösserer Anlass organisiert, können wir bestehende Infrastrukturen vor Ort nutzen für Duschen/Garderoben und Festwirtschaft.



Natur und Landschaft

Wir bezeichnen die Natur als unser Sportstadion. Darum ist es uns wichtig, dass wir Sorge zu ihr tragen und der vermehrt intensiven Nutzung durch die Gesamtbevölkerung Rechnung tragen. Für die OL-Trainings stehen wir in ständigem Kontakt mit den Jagdgesellschaften, damit wir auf die saisonalen und örtlichen Besonderheiten Rücksicht nehmen können.

Bei öffentlichen Orientierungsläufen durchlaufen wir die kantonalen Bewilligungsverfahren und koordinieren unsere Aktivitäten zusätzlich mit den Forstregionen und den zuständigen Wildhütern.

Solidarität gegenüber regionalen Anbietern und Sponsoren

Gerade bei der Durchführung von nationalen Orientierungsläufen und Schweizermeisterschaften, an welchen wir jeweils über 1'000 Läufer*innen erwarten, ist es uns wichtig, dass wir möglichst viele regionale Anbieter berücksichtigen können. Damit können unnötig lange Transportwege eingespart und die Zusammenarbeit und der Austausch mit dem lokalen Gewerbe gefördert werden.

Bei der Auswahl unserer Sponsoren achten wir darauf, dass sie einen Bezug zu unserem Sport haben und wir eine langjährige Partnerschaft aufbauen können. In den Sponsoringverträgen definieren wir nach Möglichkeit eine Umsatzbeteiligung. Dies führt in der Regel zu einer Wertschöpfung für beide Parteien und fördert die Identifikation unserer Vereinsmitglieder gegenüber unseren Partnern.

Auch sonst pflegen wir einen regen Kontakt zu unseren Sponsoren. Neben der Teilnahme an unserer Hauptversammlung bieten wir ihnen auch die Möglichkeit, dass sie sich über unser Vereinsheft oder die regelmässigen Newsletter an unsere Mitglieder wenden können. Zu unseren öffentlich organisierten Orientierungsläufen sind sie jeweils auch herzlich eingeladen. Zudem finden sporadisch auch Apéros/Besichtigungen für unsere Vereinsmitglieder in ihren Räumlichkeiten statt.

Anlässe

Bei Grossanlässen beziehen wir nach Möglichkeit Mehrweg-Geschirr. Bei kleineren Anlässen sind wir auf die Einrichtung der verschiedenen Turnhallen bzw. Mehrzweckgebäude angewiesen. Sofern kein Geschirr vorhanden ist, haben wir einen kleinen Bestand an Mehrwegbechern und achten auf umweltverträgliche Materialien bei Einweg-Geschirr. Lebensmittel, die übrig bleiben, werden verteilt oder für spätere Aktivitäten aufbewahrt. Anwohner werden frühzeitig und umfassend über Anlässe informiert.

Wil, im September 2025